



SYNOPSIS

Rojda ist eine junge Bundeswehrsoldatin mit kurdisch-irakischen Wurzeln, die seit ihrer Kindheit in Deutschland lebt. Sie sucht in einem griechischen Flüchtlingslager nach ihrer Mutter Ferhat. Als sie sich nach sehr langer Zeit endlich wiederfinden, ist die Freude groß. Leider hält sie nicht lange an, denn Rojda muss erfahren, dass ihre Schwester Dilan noch im Irak ist. Rojda gelingt es, ihre Mutter nach Deutschland zu holen. Ihre Schwester kann sie jedoch nicht erreichen. Als das Telefon klingelt und Dilan von kurdischen Kämpferinnen spricht, bekommt es Rojda mit der Angst zu tun. Sie beschließt, sich nach Erbil im Irak versetzen zu lassen, um ihre Schwester zu finden. Im Irak angekommen, gewinnt sie bald das Vertrauen der Kämpferinnen, aber je mehr sie nach ihrer Schwester sucht, desto mehr gerät sie zwischen die Fronten.

INTERVIEW MIT DAPHNE CHARIZANI

Im Feuer- Zwei Schwestern erzählt die Geschichte von Rojda, einer deutschen Soldatin mit kurdischen Wurzeln. Von Anfang an spürt man, dass Identität ein zentrales Thema des Films ist. Wie haben Sie sich diesem Thema, das in der zeitgenössischen Gesellschaft so häufig auftritt, angenähert?

Dem Thema musste ich mich nicht annähern. Da ich in Griechenland geboren bin und in Deutschland lebe - lebe ich es auch. In meinem ersten Spielfilm "Madrid" erzählte ich schon von einer Figur zwischen den Kulturen. Etwas, was mir natürlich vom Gefühl her sehr nah ist. Trotzdem bin ich neugierig, ob dieses Gefühl, das ich als Deutsch-Griechin habe, auch andere, mit einer anderen Migrationsgeschichte, so empfinden. Die Kurden sind ja schon vor hundert Jahren nach Deutschland immigriert, meist flohen sie nicht aus ökonomischen Gründen, sondern weil sie in ihren jeweiligen Ländern verfolgt wurden. Da in Deutschland Migrationsgruppen nur nach Staatsangehörigkeit erfasst werden, ist es schwer, ihre genaue Zahl zu bestimmen. Bisher lebten ca. 800 000 Kurden hier, nach der Flüchtlingswelle, sind es wohl annähernd eine Million.

Was hat Sie bei der Arbeit an dieser Geschichte inspiriert? Wie war der Prozess, von der Entwicklung der Idee, zum Drehbuch bis zur großen Leinwand?

Bei der Recherche zu einem anderen Projekt lernte ich auch Bundeswehrsoldatinnen kennen, die einen afghanischen und kurdischen Migrationshintergrund hatten. Die Gespräche mit ihnen und der Einblick in ihre Biographien haben mich sehr bewegt. Seit vielen Jahren ist die Bundeswehr in diesen Ländern durch das Mandat des Bundestags aktiv, und diese junge Soldaten kehren in das Land ihrer Eltern zurück, aber in der Uniform ihrer neuen Heimat. Ich empfinde das wie eine große Metapher für die Gegenwart auch hier in Deutschland, in der Kriege und ihre Konseguenzen für die Menschen sehr nahe gerückt sind, obwohl die deutsche Gesellschaft selbst ja seit dem 2.Weltkrieg in Frieden und Sicherheit lebt. Diesen Kontrast fand ich unbedingt erzählenswert. Für dieses Thema hatte ich schon sehr früh die Unterstützung von meinem Produzenten Thanassis Karathanos und Claudia Tronnier von der ZDF Redaktion Das kleine Fernsehspiel bekommen, so dass ich mit ihrer Unterstützung das Drehbuch entwickeln konnte. Schließlich bekamen wir auch die Unterstützung von Viola Fügen und dem griechischen Produzenten Kostas Lambropoulos. Der Dreh in Griechenland, Deutschland und dem Irak war aufregend und ich war sehr froh, mit Falco Lachmund einen Kameramann an meiner Seite zu haben, der eine starke Visualität mit wenigen Mitteln erzeugen kann und total flexibel ist. Und mit meinem Editor David Rauschnig hatte ich einen intensiven, inspirierenden Prozess der Montage so, dass Im Feuer -Zwei Schwestern jetzt auf der Leinwand zu sehen ist.

Der politische Kontext, in dem sich Rojdas Geschichte entfaltet, ist äußerst komplex. Sie haben vor der Dreharbeit sogar Recherche in Irak durchgeführt. Würden Sie mit uns Ihre Erfahrung darüber teilen? Können Sie einen etwas detaillierteren Einblick in die politische Lage dieser Region durch die Zeugenaussagen aus erster Hand, die Sie gesammelt haben, geben?

Ich bin das erste Mal 2017 in den Nordirak gefahren und war auf dem kurdischen Filmfestival in Dohuk Mit Hilfe von Mehmet Aktas konnte ich dort mit kurdischen Kämpferinnen und Kämpfern sprechen, aber auch mit vielen anderen Menschen. Die meisten hatten gerade durch den Terror des Islamischen Staates Freunde und Angehörige verloren, dass war alles schon sehr schockierend und traurig. Die Peschmerga haben sich praktisch die Ausrüstung zusammengeholt und gegen den IS um ihr Überleben gekämpft. Sie schätzten die deutsche Hilfe. Klar, sie konnten natürlich schon kämpfen, das hatten sie den meisten deutschen Soldaten voraus, aber z.B. ohne die deutsche Panzerabwehrrakete Milan wäre es sehr schwer geworden, die Selbstmord-Attentate des IS zu stoppen, die mit Autos voller Bomben in die Verteidigungslinien der Peschmerga rasten. Durch die Ausbildung und die Waffenunterstützung der Bundeswehr wurde ganz praktisch etwas für ihre Selbstverteidigung getan.

Neben den politischen Kontext muss Rojda, wie viele anderen Kurdinnen, soziale Einschränkungen, die in ihrem kulturellen Umfeld verankert sind, bekämpfen. Können Sie mit uns manche Einblicke in die kurdische Gesellschaft teilen? Welche Rollen haben Frauen im kurdischen kulturellen Kontext? Wie hat sich ihre Lage in den letzteren Zeiten geändert? Inwieweit können sich Frauen aus anderen kulturellen Hintergründen mit Rojda identifizieren?

Rojda lebt ja nicht in der kurdischen, sondern in der deutschen Gesellschaft. Mich hat interessiert, wie jemand, der hier lebt, mit den Erwartungen der Familie aus dem Nordirak, oder anderen kurdischen Gebieten, konfrontiert wird. Einerseits ist man weg, andererseits ist man immer - ob man will oder nicht – damit verbunden. Dass trifft nicht nur auf die Kurden zu. Das trifft genauso z.B. auf Ägypter, Italiener oder Franzosen zu, die entschieden haben, in Deutschland zu leben. Dass man immer zwei Kulturen ausbalancieren muss, die sich in manchen Punkten ähnlich sind, sich in anderen wieder extrem unterscheiden, und dass man die immer wieder im Alltag und vor allem in der Familie ausgleichen muss.

Sowohl Rojda als auch ihre Schwester sind Soldatinnen, die sich aber in unterschiedlichen Gesellschaften befinden. Wie könnte man behaupten, dass beide Geschwister einen ähnlichen Weg im Leben begangen haben?

Beide Frauen tragen Uniformen und doch sind die Gründe dafür sehr verschieden. Bei meiner Recherche erstaunte mich, dass nicht wenige Soldaten mit Migrationshintergrund betonten, mit ihrem Dienst auch das demokratische Gesellschaftssystem in Deutschland zu verteidigen, neben der Tatsache, dass die Bundeswehr natürlich auch einen Arbeitsplatz bietet. Bei ihrer Schwester Dilan ist es anders, da ist es einfach der pure



Überlebenskampf. Keiner verteidigte die Kurden vor dem IS, also mussten sie es selbst machen. Trotz dieses Unterschieds findet sich bei beiden Frauen aber eine Gemeinsamkeit: In Familien, die aus solchen Ländern kommen, in denen der Krieg manchmal über Jahrzehnte allgegenwärtig ist, hört und lebt man mit Krieg und Gewalt. Und das gilt ja für beide Schwestern. Das ist manchmal die Gemeinsamkeit des Lebens, dass man jemandem gegenübersteht, der aus ganz anderen Gründen die gleiche Entscheidung getroffen hat – und auf einmal erkennt man sich im anderen wieder.

Die Hauptdarstellerin, Almila Bagriacik, hat einen ähnlichen Hintergrund wie Rojda — sie ist in einem anderen Land geboren, aber in Deutschland aufgewachsen. Wie wurde sie in das Projekt hineingezogen? Und wie war es, mit ihr zu arbeiten?

Ich habe mir zusammen mit der Casterin Ulrike Müller überlegt, wer für die Rolle der Rojda überhaupt möglich wäre. Wir haben lange gesucht und uns sehr zeitnah für Almila Bagriacik entschieden. Sie ist zwar keine Kurdin, aber dafür türkischer Herkunft und da der Konflikt von Rojda universeller für Migranten hier ist, hat sie das sofort verstanden. Mir war auch sehr wichtig, dass sie eine Physis mitbringt, die man ihr als Soldatin abnimmt. Das sind ja Menschen, die eine gewisse Grundphysis haben müssen. Ich wollte auch jemanden, der keine Abneigung hat, eine Bundeswehruniform zu tragen. Das macht den Zugang zu der Figur gleich so zu, wenn jemand denkt: iii Bundeswehr! Wir haben dann jemanden von der Bundeswehr dazu geholt, der mit ihr die Basics des soldatischen Verhaltens

übt. Mir war aber auch sehr wichtig, dass ich Darstellerinnen habe, die aufgrund ihrer eigenen Biographien einen viel engeren oder direkteren Zugang zum Hintergrund der Geschichte haben. So wie in der Rolle der Berivan, Zübeyde Bulut, eine Deutsch-Kurdin, die selbst als Kind nach Deutschland geflüchtet ist oder Maryam Boubani, eine iranische Kurdin. Bis hin zum griechischen Flüchtlingslager. Die Menschen, die man dort sieht, sind geflüchtete Kurden, die in Griechenland um Asyl gebeten haben. Ich hatte das Gefühl, das bin ich ihnen irgendwie schuldig, Darsteller und Darstellerinnen zu haben, die um die aktuelle Brisanz wissen.

ÜBER DIE KURDISCHE GEMEINSCHAFT IN DER REGION

Kurden sind eine der einheimischen Gruppen in Mesopotamien, mit einer geschätzten Bevölkerung von 30 Millionen, die zwischen den Grenzen der Türkei, Syriens, Armeniens, des Iraks und des Irans leben. Sie sind die viertgrößte ethnische Gruppe in der Region hinter Arabern, Persern und Nordafrikanern. Das Verhältnis zwischen ihnen und den umliegenden Ländern ist seit einigen Jahrzehnten umstritten.

Die aktuelle Situation der kurdischen Gemeinschaft ist geprägt von ihren Konflikten mit der ehemaligen irakischen Zentralregierung und ihrer weitgehenden Abhängigkeit von der Türkei und dem Iran, da sie in ständiger Angst leben, dass letztere ihre Grenzen für den Waren- und Personenverkehr schließen. Mit dem Ausbruch des syrischen Bürgerkriegs im Jahr 2014 sahen die Kurden eine Chance, ihre Autonomie zu vergrößern und strebten die Ausrufung eines unabhängigen kurdischen Staates an. Dies hat zu einer Eskalation der Spannungen zwischen den türkischen Behörden und den aufständischen kurdischen Gruppen in diesem Land geführt. Die irakischen Kurden hielten 2017 ein Referendum zur Unabhängigkeit ab, bei dem 93% der Wähler einer Abspaltung vom Irak zustimmten. Dieses Referendum wurde von der Regierung annulliert und die Unterdrückung durch die Regierung nahm zu. Gleichzeitig waren syrische kurdische Kämpfer einer der wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen den Islamischen Staat, größtenteils als Teil der Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) - einer Allianz aus arabischen und kurdischen Kämpfern, die von den USA unterstützt werden - und haben mit einem Zug von Kämpferinnen eine autonome Region im Norden Syriens geschaffen: die sogenannte Autonome Verwaltung Nord- und Ostsyriens (NES).

FESTIVALS UND PREISE

FESTIVALS DEUTSCHLAND

Weltpremiere: 23. Februar 2020 Berlinale/IFF Berlin; Sektion: Perspektive Deutsches Kino

Filmkunstfest MV/Schwerin 2020

Husumer Filmtage 2020

Kurdisches Filmfestival 2020

Deutscher Filmpreis 2021 - Vornominierung

FESTIVALS UND PREISE INTERNATIONAL

Sao Paolo International Filmfestival (Brasilien) 2020 Heartland International Filmfestival (USA) 2020 - Winner: Best First Premiere, Narrative Cork International Filmfestival (Irland) 2020 Batumi International Filmfestival (Georgien) 2020 Womans Filmfestival Demakijaz (Lublin, Polen) 2020 Thessaloniki International Filmfestival (Griechenland) 2020 Seoul International Woman Filmfestial (Südkorea) 2020 War on screen - International Film Festival (Châlons-en-Champagne, Frankreich) 2020 Festival del Film Aleman (Buenos Aires, Argentinien) 2020 Festival des Deutschen Films (Madrid, Spanien) 2020 Festival of German Films (Paris, Frankreich) 2020 Festival Diritti Umani Lugano (Schweiz) 2020 Augenblick Filmfestival (Strassburg, Frankreich) 2020 Tbilisi International Filmfestival (Georgien) 2020 German Currents FF Los Angeles (USA) 2020 Berlin and Beyonds, San Francisco International Filmfestival (USA) 2021 - Eröffnungsfilm Cheltenham International Filmfestival (UK) 2021 Shanghai International Filmfestival (China) 2021 Griechischer Filmpreis 2021 - nominiert für die beste Koproduktion



Geboren in Thessaloniki, aufgewachsen in Griechenland und Deutschland. Sie studierte Bühnenbild in Paris sowie Politik in Hamburg. Ihr Dokumentarfilm *Make Up* lief 1999 in der Sektion *Forum* der *Berlinale* und bekam den *Hessischen Drehbuchpreis*. Ihr Spielfilm *Madrid* wurde 2003 auf dem *Filmfest München* in der Reihe *Neues Deutsches Kino* für den Drehbuchpreis nominiert und mit dem *Hessischen Filmpreis* für den besten Kinofilm ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit Ina Weisse entstanden die Drehbücher für *Das Vorspiel* und *Der Architekt*, der 2009 auf dem Filmfestival *Max Ophüls Preis* den Drehbuchpreis erhielt.

FILMOGRAFIE

1999 MAKE UP (Dokumentarfilm) 2004 MADRID

2020 IM FEUER - ZWEI SCHWESTERN









CAST

ALMILA BAGRIACIK Rojda Xani ZÜBEYDE BULUT Berivan MARYAM BOUBANI Ferhat Xani CHRISTOPH LETKOWSKI Alex Breidmeier GONCA DE HAAS Dilan Xani NIELS BRUNO SCHMIDT Mark Fuhrmann YIANNIS NIARROS Dimitri LUCAS PRISOR Soldat Tom

CREW

Produzent*innen THANASSIS KARATHANOS, MARTIN HAMPEL, MICHAEL WEBER, VIOLA FÜGEN, KOSTAS LAMBROPOULOS Ko-Produzent*innen GIORGOS KYRIAKOS, EFFIE SKROBOLA Herstellungsleitung VASSILIS TZANIDIS, MARC WÄCHTER Redaktion CLAUSIA TRONNIER (ZDF), OLAF GRUNERT (ARTE) Kamera FALKO LACHMUND Schnitt DAVID J. RAUSCHNING Produktionsdesign THOMAS FREUDENTHAL, YULA ZOIOPOULOU Kostüm JUTTA KRÄMER Maske MANUELA BARNBECK, DIMITRA FAFALLOU Musik FLORIAN TESSLOFF Sounddesign MANUEL LAVAL Tonmischung ADRIAN BAUMEISTER Casting ULRIKE MÜLLER, MAKIS GAZIS

TECHNISCHE DATEN

Deutscher Titel IM FEUER - ZWEI SCHWESTERN Internationaler Titel SISTERS APART Produktionsländer DEUTSCHLAND, GRIECHENLAND Länge 93 MIN. Aspect ratio 1.85:1 Format 2K Ton 5.1 Jahr 2020

Sprachen DEUTSCH, ENGLISCH, KURDISCH



MISSINGFILMS präsentiert einen Film von DAPHNE CHARIZANI

Eine PALLAS FILM, MATCH FACTORY, VIEW MASTER FILMS Produktion in Ko-Produktion mit ZDF-DAS KLEINE FERNSEHSPIEL und ERT in Zusammenarbeit mit ARTE und der Unterstützung der FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS - DFFF, GREEK FILM CENTER, GREEK CASH REBATE PROGRAM BY THE NATIONAL CENTRE OF AUDIOVISUAL MEDIA AND COMMUNICATION (EKOME SA), THE POST REPUBLIC











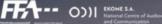


























VERLEIH

missingFILMs - Acrivulis & Severin GbR Boxhagener Straße 18, 12045 Berlin Tel. +49 (0)30 - 283 65 30 verleih@missingfilms.de www.missingfilms.de

PRESSE

ZOOM MEDIENFABRIK GmbH Suarezstrasse 62, 14057 Berlin Ansprechpartner: Felix Neunzerling Tel. +49 (0) 30 3150 6868 fn@zoommedienfabrik.de www.zoommedienfabrik.de